

Bibliodrama on the market place

The Swiss Bibliodrama Association (IGB) was once again represented with a booth at the Bodensee-Kirchentag in Schaffhausen in September 2022. Large christmas figures acted as eye-catchers. Not only children were fascinated by the big camel.



And there was a unique experiment: **table bibliodrama at the market stall**. Small groups of 1-3 people who were interested in experiencing bibliodrama for themselves were first invited to read the text of the Kirchentag motto "After us the Flood": Gen 8:15-22: Noah leaves the box of the ark with his whole troop and God promises never to devastate the earth again.

Step 2: The group, using the figures provided and, if desired, a ship or cardboard box on the table, on a cloth as a stage, act out the scene as it is important to them right now.

Step 3: Everyone is invited to choose one of the roles on the stage and identify with it, looking at the situation from its perspective. Then the game leader interviews each individual in that role. If possible, they keep contact with their figure with one finger.

Step 4: The roles have the opportunity to talk to each other and/or to rearrange the scene on the stage/table.

Step 5: After saying goodbye to their role, a conversation arises about what was experienced in the play. Often there was also the question of what the role experience from before could have to do with their lives.

In the course of the day, four such plays took place, one of them with children (the boy's name happened to be Noah...). And for all the bibliodrama novices, the experience was surprising. They discovered very current aspects in the old familiar text. And they were often amazed at how quickly they were able to put themselves in the place of their biblical character. The interventions lasted only 10 to 20 minutes. And never was the bustle of the market around them disturbing.

How did the Jesuit and bridge builder between Zen and Christianity Enomya Lassalle (1898-1990) answer the question where the path of meditation leads? Not into the hermitage or . No, to the marketplace. Bibliodrama has now found this path as well.

Bruno Fluder, 23/10/2022



Bibliodrama auf dem Marktplatz

Die Interessengemeinschaft Bibliodrama Schweiz-Liechtenstein-Vorarlberg war im September wieder einmal mit einem Stand vertreten am Bodensee-Kirchentag in Schaffhausen. Einerseits wurde die Sache des Bibliodramas, „die Bibel ins Spiel bringen“, den Gästen erklärt und aktuelle Angebote mit Flyern vorgestellt. Grosse Egli-Krippen-Figuren wirkten als Eyecatcher. Nicht nur Kinder waren fasziniert vom grossen Kamel.

Und dann gab es ein einzigartiges Experiment: Tisch-Bibliodrama am Marktstand. Kleine Gruppen von 1-3 Personen, die Interesse hatten, Bibliodrama mal selber zu erleben, wurden zuerst eingeladen, den Text zum Kirchentagsmotto „Nach uns die Sintflut“ zu lesen: Gen 8,15-22: Noah verlässt mit seiner ganzen Truppe den Kasten der Arche und Gott verspricht, die Erde nie mehr zu verwüsten.

2. Schritt: Die Gruppe stellt mit den bereitgestellten Figuren und – wenn gewünscht – mit einem Schiff oder einer Kartonschachtel auf dem Tisch, auf einem Tuch als Bühne, die Szene so dar, wie sie ihnen jetzt gerade wichtig ist.

3. Schritt: Jede:r ist eingeladen, für sich eine der Rollen auf der Bühne auszuwählen und sich mit ihr zu identifizieren und die Situation aus deren Perspektive zu betrachten. Dann interviewt der Spielleiter jede:n einzelne:n in dieser Rolle. Wenn möglich halten sie dabei mit einem Finger Kontakt zu ihrer Figur.

4. Schritt: Die Rollen haben die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, eventuell auch die Szene auf der Bühne/auf dem Tisch zu verändern.

5. Schritt: Nach der Verabschiedung von ihrer Rolle entsteht ein Gespräch über das, was im Spiel erlebt wurde. Auch war des Öfters die Frage im Raum, was das Rollenerleben von vorher mit ihrem Leben zu tun haben könnte.

Im Verlauf des Tages sind vier solcher Spiele zustande gekommen, einmal davon auch mit Kindern (der Junge hiess zufällig auch Noah...). Und für alle Bibliodrama-Neulinge war die Erfahrung überraschend. Sie entdeckten sehr aktuelle Aspekte im altbekannten Text. Und waren oft erstaunt, wie schnell sie sich in ihre biblische Figur hineinversetzen konnten. Die Interventionen dauerten jeweils nur 10 bis 20 Minuten. Und nie war das rege Markttreiben darum herum störend.

Wie hatte schon der Jesuit und Brückenbauer zwischen Zen und Christentum Enomya Lassalle (1898-1990) auf die Frage geantwortet, wohin der Weg der Meditation führe? Nicht in die Einsiedelei oder Grübelei. Nein, auf den Marktplatz. Bibliodrama hat nun diesen Weg auch gefunden.

Bruno Fluder, 23/10/2022